

Aus dem Gemeindebrief, 22. Ausgabe, Juni 2015

Jesus erzählt vom großen Festmahl: „Kommt, denn es ist alles bereit!“

„Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Lahmen herein. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde.“
(Evangelium nach Lukas Kapitel 14, Verse 17.21b-23)

Liebe Gemeinde,

kommt, denn es ist alles bereit! Wie unangenehm und regelrecht peinlich ergeht es jemandem, der ein festliches Abendessen vorbereitet hat, und ein Großteil der eingeladenen Gäste schlägt kurzfristig die Einladung aus. Die Absagen sind höflich, persönlich und plausibel: Einer muss sich erst um sein neu erworbenes Eigentum kümmern, ein anderer hat gerade geheiratet.

Die Gründe sind weder vorgeschoben noch gar moralisch verwerflich, die Menschen treffen eine Entscheidung, dass ihnen gerade etwas anderes wichtiger ist.

Viele von uns würden dann wohl enttäuscht das Festmahl absagen. Nicht so Gott: Er schickt aus, seinen Festsaal zu füllen mit denen, die am Rande der Gesellschaft stehen und außerhalb der Privilegien der sicheren Gesellschaft leben müssen. Dieses „nötige sie hereinzukommen“ ist in der Geschichte des Christentums leider oft zur gewaltsamen Mission von Andersgläubenden missbraucht worden, ähnlich wie heute der IS Menschen vor die Wahl stellt, zu konvertieren, zu fliehen oder ermordet zu werden.

Doch es ist damit eher eine nachdrückliche Einladung gemeint, gerade diejenigen, die es nicht glauben können, wiederholt einzuladen. Wie soll ein unbewaffneter Knecht sonst schon jemanden nötigen?

Gott lädt ein, jede Woche neu, sich an seinem Tisch bei Brot und Wein zu stärken. Es gibt viele plausible Gründe, diese Einladung auszuschlagen. Diejenigen aber, die kommen, sind eine Gemeinschaft, die Gott selbst sich aus allen Ecken zusammengerufen hat: ein bunter Haufen unterschiedlichster Menschen aus allen Ländern und Sprachen. Das ist Kirche. Ein Haufen Menschen, die nicht kommen, weil sie einander kennen oder besonders mögen, sondern wir kommen zusammen, weil wir Gottes Einladung folgen.

Wichtig ist, dass ich meine Entscheidungen bewusst treffe und dafür Verantwortung übernehme: Welchem Tun und welchen Menschen widme ich in meinem Lebensrhythmus Zeit? Wann habe ich zuletzt mit jemandem den Tisch geteilt, von dessen Bekanntschaft ich mir keine beruflichen oder privaten Vorteile verspreche?

Jesus erzählt: „Kommt, es ist alles bereit!“

So wünsche ich einen Sommer voller guter Entscheidungen und Festmahle überall in Dörfern und Häusern, in denen Jesus selbst gern zu Gast ist.

Herzlichst Ihre Pastorin Wiebke Böckers

Freud und Leid in der Gemeinde

In unsere Gemeinde wurden aufgenommen durch das Sakrament der Taufe

05. April 2015, aus Gudow
05. April 2015, aus Gudow
06. April 2015, aus Hamburg
19. April 2015, aus Lehmrade
19. April 2015, aus Lehmrade
03. Mai 2015, aus Grambek
24. Mai 2015, aus Gudow
25. Mai 2015, aus Grambek

Wir gratulieren zur Trauung

08. Mai 2015 aus Sarnekow
23. Mai 2015 Hamburg

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit

09. April 2015 aus Lehmrade
24. April 2015 aus Gudow
7. Mai 2015 aus Lehmrade
11. Juni 2015 aus Gudow

Wir gratulieren zur Diamantenen Hochzeit

14. Mai 2015 aus Grambek

28. Mai 2015 aus Lehmrade
28. Mai 2015 aus Gudow

Wir gratulieren zum Geburtstag

den Jubilaren zwischen 01. August und 30. November 2015 zum 70., 75., ab dem 80. jedes Jahr namentlich im Gemeindebrief.

Wenn Sie hier dort nicht genannt werden möchten, bitten wir Sie um Nachricht an das Kirchenbüro.

Aus unserer Gemeinde verstarben und wurden auf unserem oder anderen Friedhöfen unter Gottes Wort und Gebet beigesetzt

14. April. 2015 aus Kehrsen, im Alter von 73 Jahren
04. Mai 2015 aus Mölln, ehem. Gudow, im Alter von 79 Jahren
08. Mai 2015 aus Pampow, ehem. Gudow, im Alter von 76 Jahren
22. Mai 2015 aus Gudow, im Alter von 70 Jahren
28. Mai 2015 aus Grambek, im Alter von 76 Jahren

Datenschutz und Kirchenmitglieder

„Oh, wie schade, ich wäre so gerne gekommen, ...

... wenn ich gewusst hätte, dass Sie Geburtstag oder ein rundes Ehejubiläum haben.“

Manchmal aber wissen wir das einfach nicht.

Denn Folgendes trägt sich tatsächlich zu und entzieht sich unserem Einfluss: Wenn Sie katholisch sind, gehören Sie faktisch nicht zu unserer Kirchengemeinde, und aus Datenschutzgründen wird Ihr Datensatz uns nicht übermittelt, auch wenn Sie regelmäßig bei uns in den Gottesdienst und zum Abendmahl kommen. Wenn Sie kirchlich geheiratet haben, Ihr Ehepartner aber Muslim, katholisch oder nicht getauft bzw. ausgetreten ist, können wir das ebenfalls nicht wissen.

Und dann gibt es noch solche Kuriositäten, dass bei der Umstellung der Datenverwaltung falsche Zahlen von der Behörde eingegeben wurden. Da hat z. B. ein Ehepaar 1963 in Hamburg geheiratet, doch als es in unser Dorf gezogen ist, hat Hamburg als Ehedatum 1983 eingetragen. Zum 30. Hochzeitstag kommen wir in der Regel nicht, zum 50. wären wir sehr gerne gekommen.

„Dies ist kein Einzelfall“ - Zitat auf meine Anfragen an unsere Datenverwaltung in Lübeck. Auch in Lübeck gibt es diverse Eheschließungsdaten, die von der Kommune falsch eingegeben wurden, weil diese Personendaten bei Zuzug aus anderen Kommunen falsch oder gar nicht übermittelt wurden. Das betrifft vielfach die Datensätze, die mal von der Hansestadt Hamburg gekommen sind. Verdächtig sind auch die Eheschließungsdaten mit Tag und Monat 01.01. Auch vor 50, 60, 70 oder 80 Jahren war am Neujahrstag in keinem Standesamt eine Eheschließung möglich.

Auf dieses Problem haben wir leider keinen Einfluss. Das kann nur die betroffene Person ändern lassen, indem sie mit ihrer Heiratsurkunde zum Einwohnermeldeamt marschiert.

Was den zweiten Fall betrifft, gibt es auch hier mehrere Personen, die betroffen sind. Da wurde evtl. bei Umzügen das Kreuz an der falschen Stelle gesetzt, manchmal gibt es beim kommunalen Datenabgleich Probleme. Es gibt Personen, die nicht evangelisch gemeldet sind, obwohl sie getauft, konfirmiert und nie ausgetreten sind. Alle diese Fälle tauchen naturgemäß erst auf, wenn die Personen sich selber mit der Gemeinde in Verbindung setzen, sei es, dass sie einen Patenschein brauchen, heiraten oder aus anderen Gründen. Die Kommunen überliefern regelmäßig (täglich, wöchentlich oder monatlich) den uns als Kirche zustehenden Datenbestand über Dataport an das ECKD. Dort werden die Lieferungen entsprechend verarbeitet und in die Kirchenkreise eingespielt.

Dadurch ist unsere Gemeindegliederzahl leider mehr gesunken als durch echte Austritte. Durch jede Person, die sich unserer Kirchengemeinde zugehörig fühlt, aber nicht als evangelisch gemeldet ist, verlieren wir die sogenannte Pro-Kopf-Zuweisung von derzeit 38 € pro Jahr, von der wir unsere Kirchengemeinde finanzieren und die wir dringend brauchen. Diese Zuweisung wird gezahlt für jedes gemeldete Mitglied, gleichermaßen für ein nicht erwerbstätiges Kind, einen Rentner, Millionär oder Sozialhilfeempfänger.

Deshalb, bevor Sie sich ärgern, dass ich nicht komme, bitte ich herzlich darum, dass Sie mich ausdrücklich mündlich oder fernmündlich ansprechen.

Vielen Dank

Ihre Pastorin Wiebke Böcker

Der Gottesbezug in der schleswig-holsteinischen Landesverfassung

Im Herbst 2014 hat der schleswig-holsteinische Landtag darüber diskutiert, ob Gott in die Landesverfassung aufgenommen werden soll, z.B. mit einer Formulierung, wie sie seit 1949 in der Präambel unseres Grundgesetzes verankert ist:

„... Verantwortung vor Gott und den Menschen...“.

Im Kieler Parlament gab es dafür keine Mehrheit.

Daraufhin hat im März dieses Jahres eine Initiatorengruppe politisch und gesellschaftlich engagierter Bürger und Bürgerinnen, Vertreter der Nordkirche, des Erzbistums Hamburg, der Schura (Islamische Religionsgemeinschaft Schleswig-Holstein e.V.) und des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden zu einer Volksinitiative aufgerufen, um 20000 Unterschriften zu sammeln, damit im schleswig-holsteinischen Parlament erneut über diese Frage abgestimmt werden muss.

Durch die vorgeschlagene Formulierung, in der das Gottesverständnis religionsübergreifend verstanden werden kann, soll deutlich gemacht werden, dass der Gottesbezug ein wichtiges Zeichen für Toleranz, für Vielfalt und für gemeinsame Werte ist, denn auch nichtchristliche Gläubige wie Moslems und Juden können sich damit identifizieren. Der Gottesbezug steht dafür, dass sich der Mensch – gerade auch eingedenk seiner Verantwortung aus der jüngsten historischen Vergangenheit – der Grenzen seiner Macht sowie der Reichweite seiner Entscheidungen bewusst sein sollte. Ebenfalls können sich religiös ungebundene Menschen angesprochen fühlen, die sich der Grenzen ihrer Vernunft bewusst sind, zumal eine solche Formulierung in der Verfassung nichts an der Trennung von Kirche und Staat ändern würde.

Der Kirchengemeinderat der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien zu Gudow mit der Kapellengemeinde St. Annen zu Grambek hat sich geschlossen an der Unterschriftenaktion beteiligt. Aus der Presse ist zu entnehmen, dass die erforderliche Anzahl von 20000 Unterschriften inzwischen wohl erreicht ist, obwohl ein gesetzlicher Zeitrahmen von einem Jahr vorgesehen war. Das stimmt zuversichtlich. Sollte der schleswig-holsteinische Landtag dennoch die Aufnahme des Gottesbezuges ablehnen, können von den Bürgern weitere basisdemokratische Möglichkeiten ergriffen werden: im nächsten Schritt ein Volksbegehren, zu dem dann 80000 Stimmen erforderlich wären, und im letzten Schritt ein Volksentscheid oder Referendum, bei dem alle Bürger zur Wahl gebeten werden. J. M.

Unsere guten Geister: Monika P.

- wer die Arbeiten in unserer Kirchengemeinde erledigt –

Die Aussage, die Arbeit von Monika P. ist die Voraussetzung für unser regelmäßiges Seniorencafé, ist nicht übertrieben. Vor einigen Jahren hat sie die praktische Vorbereitung des monatlichen Treffens übernommen. Dazu gehören zunächst als wichtigste Bestandteile das Kaffeekochen und das Kuchenbacken. Aus ihren zahlreichen Rezepten wählt sie mal einen Kuchen mit Streuseln, mal mit Quark oder beides, dann wieder einen mit Früchten oder einen „Igel“, den beliebten Kekskuchen mit Schokolade. Dem Backen geht das Einkaufen der Zutaten voraus, und so ist Monika P. einige Stunden mit der Vorbereitung beschäftigt. Den Kaffee kocht sie vor Ort in der Gemeindeküche, bei Abwesenheit des Küsters deckt sie auch den Tisch. Außerdem besorgt sie Blumen. Sie schneidet den Kuchen auf, schaut, dass alle Teilnehmer ihr Stück erhalten und wohnt der Veranstaltung bei. Als Mitglied des Chors Concordia stimmt sie hin und wieder ein Lied für die Senioren an. Ihr Einsatz schließt das Aufräumen im Anschluss an das Treffen ein.

Die Senioren verdanken es ihr auch, dass die beliebte Kaffeestunde niemals ausfällt, sondern selbst bei Abwesenheit der Pastorin stattfindet. Dann liest Monika P. plattdeutsche Geschichten vor und gestaltet den Nachmittag mit Unterstützung von Frau Alma K. aus Sarnekow/ Besenthal und Frau Marlene L. aus Göttingen ganz alleine!

Warum engagiert sich Monika P. hier ehrenamtlich? „Ich habe ein Helfersyndrom“, lautet die Antwort, die sie selbst gibt. Ihre Motivation ist vielschichtig und sehr erfreulich. Einmal führt Monika P. nach ihrer Aussage ein glückliches und weitgehend sorgenfreies Leben. Die vier Kinder sind erwachsen und führen ihre eigenen Haushalte. Sie entstammt einer bäuerlichen Familie, die in Kehrsen Landwirtschaft betrieb. Als sechstes von sieben Kindern war sie von früh an gewohnt, im elterlichen Betrieb mit anzupacken. Schon als Kind interessierte sie sich brennend für alle Tätigkeiten auf dem Hof, selbst für das Schlachten. Der Landwirtschaft blieb sie treu. In Bad Segeberg absolvierte sie eine Ausbildung in ländlicher Hauswirtschaftslehre, durch ihre Heirat konnte sie ihrem Beruf als Landwirtin weiter nachgehen. Inzwischen, nach dem Tod ihres Mannes Erich, ist der Hof in Sophiental verkauft. Seit zwei Jahren lebt sie in Gudow, und ihre Aktivitäten jetzt nach einem arbeitsreichen Leben kann man kaum alle aufzählen. Sowohl ihr Blick für die Bedürfnisse von Mitmenschen als auch ihr handwerkliches Geschick lassen einfach nicht zu, dass sie die Hände in den Schoß legt. So kümmert sie sich um zwei ältere Mitbürgerinnen, häkelt, strickt und findet auch noch Zeit, ihrer Lebensfreude im Chor Concordia Ausdruck zu verleihen. Die angefertigten Schals, Strümpfe, Kissen und aus Plastiktüten gehäkelten Taschen umweltfreundlich und innovativ finden ihre Abnehmer auf Märkten in der Region.

Konzentriert, freudig und immer aufmerksam anderen gegenüber geht Monika P. ihren selbst gewählten Aufgaben nach. Die Senioren, die ganze Kirchengemeinde und ihre sonstige Umgebung freuen sich an ihrer Hilfsbereitschaft und danken ihr.

V. D. + Bild IMGP 8554 jpg



Diese Ruhebänk auf dem Gudower Friedhof, die an der Nordseite des Kirchturms steht, wurde von Frau Ella Sch. (rechts im Bild), Bannauer Moor, gestiftet. Frau Elfriede S (links im Bild) hat sie „eingeweiht“, da sie in unmittelbarer Nähe ihrer Familiengrabstätte steht.

Kein Aprilscherz!

Gleichzeitig zum Stromausfall entwurzelte Sturmtief Niklas am 31. März während des Konfirmandenunterrichtes einen der großen alten Apfelbäume im Pfarrgarten.



Wir haben uns doch ein bisschen erschrocken im Gemeinderaum!



Etwa zur selben Zeit riss die Sturmböe auf der Südseite ein Loch ins Kirchendach hinter dem Turm und fegte ein paar Firstziegel von der Trauerhalle.

Wir danken dem Dachdeckermeister Jörg R. und seinen Mitarbeitern, dass sie sich sofort gekümmert haben und den Schaden unverzüglich nach Abflauen des Windes behoben!

Im Namen des Kirchengemeinderates
Wiebke Böckers, 1.
Vorsitzende

Neues aus dem Kirchengemeinderat - neue Rubrik

Neue Mitglieder im Kirchengemeinderat

Nachdem zum Jahresende 2014 vier Mitglieder unseres Kirchengemeinderates ausgeschieden sind (wir berichteten in der 21. Ausgabe des Gemeindebriefes), wurden drei neue Damen nachberufen und den Gottesdienstbesuchern im Ostergottesdienst bereits vorgestellt.

Frau Gudrun H. vertritt die Gemeinde Göttin im Kirchspiel Gudow. Sie ist 47 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 12 und 15 Jahren. Sie ist derzeit im Landmaschinenreparaturbetrieb ihres Ehemannes angestellt. Ein Motiv für ihre Mitarbeit im Kirchengemeinderat ist neben ihrer Familienarbeit und der Unterstützung ihres Mannes der Wunsch nach Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft Gleichgesinnter, in der sie mitwirken kann und wo sie unter Menschen ist. Natürlich hat sie das Gefühl, sich in die anfallenden Themen einarbeiten zu müssen, um festzustellen, wo ihr Interesse liegt und wo sie sich einbringen kann. Sie kann sich vorstellen, bei künftigen kirchengemeindlichen Veranstaltungen ihre Hilfe anzubieten.

Frau Sharon v. B. vertritt im Kirchspiel die Gemeinde Gudow. Sie ist 37 Jahre alt und Mutter von drei Kindern im Alter von 5 und 3 Jahren. Von Beruf ist sie examinierte Krankenschwester und jetzt angestellt bei der Diakonie für das Netzwerk „Offene Räume für Familien“ in Sandesneben und Berkenthin. Ferner hat sie die Leitung von zwei DELFI-Kursen in Gudow und Ratzeburg. Ebenfalls im Rahmen der Diakonie ist Frau v. B. Koordinatorin des Projektes „Willkommen im 1. Lebensjahr“. Dieses Projekt ist für drei Jahre geplant und wird von der Deutschen Fernsehlotterie gefördert. Ziel des Projektes ist die Förderung von Alleinerziehenden, sozial zu unterstützenden Familien und Familien mit Migrationshintergrund. Für sie alle werden Kurse angeboten, die die Bindung zwischen Mutter und Kind im ersten Lebensjahr fördern. Frau v. B.'s Anliegen ist es, auch Flüchtlingsfamilien mit Babys zu besuchen. Ein Motiv für ihre Mitarbeit im Kirchengemeinderat Gudow ist es, jungen Familien die Kirche näher zu bringen.

Frau Anne P. vertritt die Gemeinde Langenlehsten im Kirchspiel Gudow. Sie ist 38 Jahre alt, verheiratet und Mutter einer kleinen Tochter im Kindergartenalter. Beruflich führt sie eine Firma, einen Dienstleistungsbetrieb zur Baustellenabsicherung im Tiefbau. Die an Frau P. gerichtete Frage, ob sie sich vorstellen könne, im Kirchengemeinderat tätig zu werden, und das damit zum Ausdruck gebrachte Zutrauen haben sie mit Freude erfüllt. Sie übernimmt gern Verantwortung und möchte mit ihren Möglichkeiten die Kirche unterstützen. Mit ihrem eigenen Engagement möchte sie auch dazu beitragen, dass sich die jüngere Generation in kirchliche Fragen und Arbeit einbringt. Frau P. zeigt Interesse an Finanz-, Verwaltungs- und Bauangelegenheiten.

Der Kirchengemeinderat Gudow heißt die neuen Mitglieder herzlich willkommen und freut sich auf gute Zusammenarbeit.

J. M. für den Kirchengemeinderat

Kirchbauhütte an der Friedhofsmauer

"Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut" ist wohl der Standardsatz angesichts unseres Sanierungsstaus an den Liegenschaften der Kirchengemeinde. Umso mehr freuen wir uns, wie viel Stück für Stück dann doch Jahr für Jahr fast unbemerkt vorangeht.

Wir danken der Kirchbauhütte Lübeck, besonders Herrn L. und Herrn S., für die „österliche“ Teilsanierung unserer Friedhofsmauer dieses Jahr am Gutsdamm und freuen uns auf nächstes Jahr.

Vor Ostern 2016 soll es weitergehen mit der Sanierung der Abdeckung!

In diesem Zusammenhang gilt unser Dank auch ausdrücklich unserem Kirchenpatron Detlev Werner von Bülow, der wie so oft auch in diesem Jahr seine Mitarbeiter für die Kirchengemeinde unentgeltlich die Abräumarbeiten auf der Kompostplatte vornehmen ließ.

Durch solche "Nachbarschaftshilfe" spart die Kirchengemeinde jedes Jahr Summen im vierstelligen Bereich.

Für den Kirchengemeinderat Pastorin Wiebke Böckers

Tauferinnerungsgottesdienst am Pfingstsonntag

Am Pfingstsonntag, dem 24. Mai 2015 feierte die Evangelische Kirchengemeinde Gudow einen Tauferinnerungsgottesdienst, der zugleich ein Familiengottesdienst war.

Eingeladen waren die „Täuflinge“ der Taufjahrgänge 2008/2009 mit ihren Familien und Paten. Diese Einladung wurde sehr zahlreich angenommen, sodass über 130 Personen den Gottesdienst besuchten, in dem Pastorin Böckers außerdem noch eine Kindstaufe vornahm.

In Gudow ist es mittlerweile zu einer sehr schönen Tradition geworden, dass zu solchen Anlässen die kleinen und großen Gottesdienstbesucher ein Teelicht entzünden, es um den Altar tragen und danach in ein Kerzenbecken stellen können, was jedesmal einen beeindruckenden Anblick bietet. Anschließend spendete Pastorin Böckers jedem am Taufengel den Segen.

Ganz erfreulich ist es, dass zur Gestaltung der Familiengottesdienste zunehmend die Konfirmandinnen und Konfirmanden gewonnen werden können, die, - diesmal sogar in größerer Anzahl – den Predigttext Joh. 20,19 -23 mit Lust und Engagement in der Form eines Rollenspiels vortrugen, fast alles auswendig trotz knapper Vorbereitungszeit. Sie tun dies freiwillig und gerne, weil sie in ihrem Konfirmandenunterricht dazu angeregt werden, wo das Rollenspiel eine erfolgreiche Methode zum Verständnis von Bibeltexten ist und von den Konfirmanden gern praktiziert wird.

Als Erinnerung an den Heiligen Geist zu Pfingsten und an den Geist des Friedens im Symbol der Taube verteilen die Jugendlichen an zahlreiche, hauptsächlich junge Gottesdienstbesucher kleine Holztauben, die sie mit nach Hause nehmen oder einer Person schenken konnten, der sie Frieden bringen möchten.

Es ist der Kirchengemeinde Gudow ein Anliegen, möglichst viele Kinder mit biblischen Inhalten vertraut zu machen. Deshalb laden wir wieder ein zur Kinderkirche am Reformationstag, Samstag, d. 31. Oktober 2015 in der Pfarrscheune.

J. M.,

Wir laden ein zur Kinderkirche

am: 31.10 2015
um: 10.30 – 12.30 Uhr
wo: Pfarrscheune Gudow
Für Kinder von 5-12 Jahren

Thema: Vertrauen und 'Glaube

Um telefonische Anmeldung wird gebeten.
Euer Team: Susanne, Johanna und Birgit

Kirchenmusikdirektor Lorenz zieht nicht nur alle Register, sondern macht nun auch Tamtam

Beim Taferinnerungsgottesdienst zu Pfingsten machte Kirchenmusikdirektor Karl Lorenz die anwesenden Gemeindemitglieder mit seinem neuen „Spielzeug“ bekannt, einem chinesischen Tamtam Gong. Als Instrument dient eine Metallscheibe mit einem Durchmesser von etwa 60 cm. Der Rand ist nach oben gebogen. Geschlagen wird das Instrument mit Schlegeln in unterschiedlichen Längen und mit verschiedenen Schlegelköpfen, deren Umhüllung aus Wolle, Leinen oder Watte besteht.

Wie kam KMD Lorenz zu seinem Wunsch nach einem Gong? Er war – wie so häufig – auf der Suche nach einem zusätzlichen Klang, der die Musik der Orgel und anderer Instrumente ergänzt. Der traditionelle Tamtam Gong ist wie alle Gongs in Asien beheimatet und wurde dort ursprünglich bei kultischen Anlässen eingesetzt. Karl Lorenz ist von seinem neuen Instrument sehr angetan. Obschon kein gelernter Gongspieler, weiß er längst mit dem Instrument umzugehen. „Der Gong erzieht den Spieler,“ hat er erfahren. „Es genügt nicht, mit dem Schlegel einfach drauf zu hauen, sondern man muss sich mit dem Instrument vertraut machen. Es steckt voller Energie, und wenn man diese weckt, wird der Gong zu einem gleichberechtigten Partner. Er bietet viele Möglichkeiten, die sich besonders im leisen Spiel offenbaren. Es ist schwierig, zweimal den gleichen Schlag zu führen.“ Denn man hat ja nicht wie auf dem Klavier Tasten vor sich, die mit festgesetzten Tönen belegt sind. Das Besondere an diesem Instrument ist das Mitschwingen von Obertönen, deren Höhe und Qualität sich nach der Stelle auf dem Gong richtet, wo der Spieler den Schlag platziert. Schläge ins Zentrum der Scheibe locken die Bässe hervor, je weiter der Schlag an den Rand der Scheibe fällt, desto heller klingt der Ton. Ein Schlag mit dem Holz statt mit dem Schlegelkopf produziert einen harten, eher aggressiven Klang. Tempo, Schlagkraft, die Größe des Schlegels sowie das Material, mit dem der Schlegelkopf umhüllt ist, beeinflussen die Stärke des Tons. Der Schlag eines ausgewachsenen Mannes mit einem großen Schlegel lässt die Kirche erzittern.

Wie klingt nun das Zusammenspiel von Orgel und Gong? Denn diese beiden so verschiedenen Instrumente bedient Karl Lorenz gleichzeitig. Nachdem er auf der Orgel ein Stück intoniert hat, setzt er sein Spiel auf den Tasten mit der rechten Hand fort, auch die Füße spielen weiter die Pedale. Mit der Linken greift er sich nun einen der bereit liegenden Schlegel, die von verschiedener Länge und Stärke sind, und schlägt mit einer Linksdrehung des Körpers die Scheibe. Diese Bewegung wird während des Spielens wiederholt. Der vibrierende, gewaltige und warme Klang hallt viele Sekunden nach. Etwas fremdartig wirkt diese Art der Musik schon und damit geheimnisvoll. Karl Lorenz beendet sein Spiel und wendet ein zufriedenes Gesicht dem begeisterten Zuhörer zu.

Was für ein Stück hat er denn gespielt? „Ich habe improvisiert,“ lautet die Antwort, „jeder Schlag klingt anders, unterschiedliche Obertöne werden hervorgerufen und unerwartete Klangfarben regen mich wiederum zu weiteren musikalischen Erkundigungen an.“ Diese ungewohnten Klangfarben haben dem Gong auch den Einzug in die Neue Musik beschert.

Der Erwerb des Gongs wurde durch Spenden von Mitgliedern unserer Kirchengemeinde ermöglicht.

Am 21. 07. 2015, um 19.00 Uhr, besteht die nächste Möglichkeit, in unserer Kirche, sich von den Klängen des Gongs berauschen zu lassen, der dann auch schon von den Mitgliedern der Psaltergruppe geschlagen wird. Natürlich kommen bei dem Konzert auch andere Instrumente zum Einsatz.

V. D.

Pastor Joachim Hinrich Donner

Vor 300 Jahren begann in Gudow die Amtszeit von Pastor Joachim Hinrich Donner - ein bedeutender Pastor. Am 1. März erreichten mich folgende Zeilen von Gabriele von O. aus Hamburg: „Ich habe von meiner Großmutter Alice Donner vor 20 Jahren eine kleine Abbildung eines Gemäldes von Pastor Joachim Hinrich Donner, Pastor in Gudow von 1715 bis 1747, geerbt. Die Abbildung ist in einem goldfarbenen sehr schön verzierten Holzrahmen. Breite 19 cm, Höhe 25 cm. Bitte geben Sie mir Bescheid, ob Sie für Ihre Kirche Interesse daran hätten.“

Natürlich haben wir Interesse an einem Stückchen Geschichte unserer Kirchengemeinde! Herr von Bülow wusste zu berichten, dass es sich bei diesem Bild offensichtlich um dasselbe Porträt handelt wie jenes, das in der Gudower Chronik 1194 - 1994 abgebildet ist.

Allerdings ist dies eine schwarz - weiße Photographie von dem Original, das ein farbiges Ölgemälde ist. Dieses Original hängt im Hause des Freiherrn v. Donner in Lehmkuhlen. Es soll ursprünglich unserer Kirchengemeinde gehört und dann an die inzwischen adligen Nachfahren der Familie von Donner veräußert worden sein. Das Wirken von Pastor Donner in Gudow soll so bedeutsam und umfangreich in seinen 32 Dienstjahren gewesen sein, dass die vorliegende Leichenpredigt schätzungsweise zwei Stunden in Anspruch nahm. Nun hängt dies Bild in unserer Sakristei zur Erbauung der Prediger und wir danken Frau von O. für dies unverhoffte Geschenk!
W. B.

DELFI-Gruppe

Seit drei Monaten treffen sich einmal die Woche 9 Mütter mit ihren Babys im Gemeinderaum des Pastorats in Gudow unter der Leitung von Sharon vonBülow.

Die Babys haben sichtlich Spaß, z.B. am Erkundschaften der befüllten Luftmatratze!

Es gibt immer Neues zu entdecken. Wenn nicht gesungen wird oder Krabbelspiele auf dem Programm stehen, wird sich rege ausgetauscht!

Pilgertour 2015

Am Sonntag, dem 07. Juni 2015 folgten 12 Teilnehmer der Einladung der Kirchengemeinde Gudow unter der Leitung von Herrn Böckers zu einer Pilgertour von Grambek nach Gudow. Bei wunderschönem Wetter trafen wir uns um 08.00 Uhr in der St. Annen-Kapelle zu Grambek, um Gottesdienst zu feiern. Anschließend gingen wir auf die von Herrn Böckers sehr gut ausgearbeitete Pilgertour durchs wunderschöne Hellbachtal. Die Pilgertour, vorbei am Lott-, Schwarz- bis hin zum Sarnekower See wurde in unterschiedliche Abschnitte eingeteilt: ein Wegabschnitt des Plauderns, um sich untereinander kennenzulernen; des Schweigens, um sich eigene Gedanken über vorab verteilte Bibelsprüche zu machen, und im Anschluss folgte der Austausch über die Bibelsprüche in der Gruppe. Die Pilgertour endete mit dem Einzug in die Gudower Kirche mit anschließender Andacht und Segen. Für das leibliche Wohl sorgte danach Frau Böckers. Dafür an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön. Ein besonderer Dank geht hiermit an Herrn Böckers für die zum wiederholten Male sehr gut organisierte und geleitete Pilgertour und für sein ehrenamtliches Engagement in unserer Kirchengemeinde.

S. E.

Ausflug ins Kloster Rehna



Liebe Senioren des Kirchspiels Gudow,

herzliche Einladung wieder zu einer Überlandfahrt durch das sommerlich-schöne Mecklenburg:

Am Freitag, den 28. August starten wir um 12.00 Uhr vom Parkplatz gegenüber unserer Kirche zur Klosteranlage Rehna. Dort werden wir gegen 13.00 Uhr von engagierten Ehrenamtlichen in der Klosteranlage zu einer Führung empfangen. Bei einer kleinen Andacht wollen wir die Akustik der Kirche genießen.

Bei gutem Wetter im Klosterhof, sonst im überdachten Kreuzgang erwarten uns im Anschluss zur Stärkung Kuchen und Kaffee der Ehrenamtlichen. Sanitäre Einrichtungen sind direkt auf dem Gelände, sodass es auch für Menschen, die nicht weit laufen können, ein unbeschwerlicher Ausflug wird.

Auf der Rückfahrt werden wir voraussichtlich einen kleinen „Schlenker“ durch das Dorf Bülow machen, aus dem die Vorfahren der Familie unseres engagierten Kirchenpatrons stammen.

Rückkehr wird gegen 18.00 – 18.30 Uhr auf dem Parkplatz in Gudow sein.

Der Selbstkostenpreis von 21,00 € inklusive Kaffee und Kuchen, Fahrt, Eintritt und Führung wird im Bus eingesammelt. Es wird dieses Jahr ausdrücklich keine Extra-Kollekte für Kaffee eingesammelt! Wer sich die Fahrt nicht leisten kann, meldet sich bitte trotzdem an. Den Rest ergänze ich aus der Pfarramtskasse, dafür ist sie da! Für die verbindliche Planung bitte ich herzlich um schriftliche Anmeldung im Gemeindebüro bis zum 10. August 2015 mit unten stehendem Abschnitt. Der Bus hat wieder 49 Plätze, die nach Datum der schriftlichen Anmeldung vergeben werden. Gegebenenfalls gibt es eine Warteliste, aber letztes Jahr sind wir auch mit 10 Anmeldungen mehr zurechtgekommen. Da der Gemeindebrief an alle Haushalte – auch in Kehrsen ! - verteilt wird, verzichten wir auf eine gesonderte Einladung.

Wir freuen uns auf Sie!

gez.: die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Dörfer im Kirchspiel Gudow und Pastorin Wiebke Böckers

Floriansgottesdienst in Gudow

Am vierten Mai feierten über 130 ehrenamtliche Helfer, vor allem von den Feuerwehren des Amtes, aber auch vom DRK sowie von der Hundestaffel aus Schwarzenbek den fast schon traditionellen Floriansgottesdienst. Damit hat eine eher süddeutsche Tradition ihren Einzug in den Norden gefunden, denn schon seit mehreren Jahren findet dieser Gottesdienst abwechselnd in den Gemeinden des Amtes statt.

In einer Lesung wurde an das Leben und Wirken Florians erinnert, der sein Leben für den christlichen Glauben gegeben hat. In einer Fürbitte wurde für Kameradschaft, Zusammenhalt und motivierten Nachwuchs gebeten.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst durch den Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Gudow, für den auch die Hälfte der Kollekte bestimmt war. Die andere Hälfte kommt dem Fachbereich Vorsorge und Nachsorge des Kreisfeuerwehrverbandes zugute.

Nach dem Gottesdienst traf sich alle Teilnehmer in der Pfarscheune zu einem warmen Imbiss, der anonym gespendet wurde. Herzlichen Dank dafür an dieser Stelle. Mit guten Gesprächen bei Brause und Bier endete dann dieser Florianstag.

Vielen Dank allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung mitgewirkt haben. Wir sehen uns spätestens am 4. Mai 2016 zum nächsten Floriansgottesdienst wieder.

Melanie R.

Einladung zum "Tag des offenen Denkmals 2015" in die Gudower St. Marienkirche

Der Förderverein St. Marien Gudow e.V. und die Kirchengemeinde Gudow laden zum "Tag des offenen Denkmals 2015" am Sonntag, dem 13. September 2015 ein.

Die Gudower St. Marienkirche ist in der Zeit von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr für Besucher geöffnet.

Führungen:

11.00 Uhr - Jürgen H.

15.00 Uhr - Jürgen H. und Lutz M.

15.00 Uhr - Lutz M.: - Feldsteingipsgussmauerwerk, Kirchturm, Glocken und mittelalterliche Dachwerke

16.30 Uhr - Jürgen H.

Förderverein St. Marien unter neuer/alter Leitung sucht einen neuen Kassenwart

Bei ihrer Jahresversammlung Ende Mai bestätigten die Vereinsmitglieder den 1. Vorsitzenden Lutz M. in seinem Amt. Auch seine Stellvertreterin Elma S. wurde wie er einstimmig wiedergewählt.

Der bisherige Kassenwart hatte sich aufgrund beruflicher Verpflichtungen von seinem Posten zurückziehen müssen. Leider stellte sich unter den anwesenden Mitgliedern niemand zur Verfügung. Daher hat die 2.

Vorsitzende Elma S. das Amt nun kommissarisch für 2015 übernommen.

Der Verein wendet sich jetzt an alle Mitglieder der Kirchengemeinde:

Wer hat Interesse, den Förderverein zu unterstützen, und stellt sich der Herausforderung, die Kasse zu führen?

Die Arbeit kann vom Umfang her durchaus neben beruflicher Tätigkeit bewältigt werden. Sie stellt einen guten Einstieg in ein Ehrenamt dar. Der Kassenwart leistet mit seinem Engagement auch einen Beitrag zum Fortbestand des Vereins, der zum Ziel hat, durch die Mitwirkung der Bürger unsere Kirche - weithin als Kleinod anerkannt - in ihrem Bestand zu bewahren. Natürlich erfordert das Ehrenamt einen gewissen Einsatz, man bekommt aber auch einiges zurück: Einblick in die detaillierten Planungen und Bemühungen, die über die Jahre erforderlich sind, sowie Kontakte innerhalb des Vereins und der Kirchengemeinde.

Nun noch einmal konkret zur Tätigkeit des Kassenwarts:

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber da die Kasse computergestützt geführt wird, sollte der Kassenwart mit Word und Excel vertraut sein. Natürlich wird der neue Kassenwart in seine Tätigkeit eingeführt.

Fragen dazu beantwortet Ihnen gern Frau Elma S.

Und wenn diese geklärt sind, stellen Sie sich doch dieser interessanten Aufgabe! Ansprechpartner ist neben Frau S. auch Herr Lutz M.

An alle Kinder, Konfirmandinnen, Konfirmanden und Jugendliche !!!

Wer Lust hat, in diesem Jahr beim Martins- und / oder Krippenspiel als Spieler dabei zu sein, meldet sich bitte bei Susanne E.

Urlaub der Pastorin: 1. bis 15. November 2015

Vertretung: 1. 11. – 5. 11. + 9. 11. – 15. 11. Pastor Jakob Henschen, Mustin,

Tel. 0 45 46 - 808 9389

6. 11. – 8. 11. Pastor Lutz Thiele, Sterley, Tel. 0 45 45 – 244

Bei Amtshandlungen und dringenden seelsorgerlichen Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an die oben genannten Pastoren.

Termine Juli - November 2015

So. 19. Juli	7. So. nach Trinitatis Brot des Lebens	09.30 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst Pastor emer. Andresen
Di. 21. Juli	Werkstattkonzert	19.00 Uhr	Gudow	„Musik wie von Engeln“ Psalterensemble KontraStreich
Do. 23. Juli	Donnerstag! Besuch aus Zarrentin: Kirche, Andacht, Kaffee und Kuchen	15.00 Uhr	Gudow	Pastor Jürgen Meister und Pastorin Wiebke Böckers
So. 26. Juli	8. So. nach Trinitatis Salz und Licht der Welt	09.30 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
So. 02. Aug.	9. So. nach Trinitatis „und folge mir nach...“	10.00 Uhr	Grambek	Abendm. Gottesdienst
So. 02. Aug	9. So. nach Trinitatis „und folge mir nach...“	19.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
So. 09. Aug.	10. So. nach Trinitatis Israelsonntag	09.30 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst

So. 16. Aug.	11. So. nach Trinitatis „allein aus Glauben“	09.30 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
So. 23. Aug.	12. So. nach Trinitatis neue Wege gehen	09.30 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
So. 30. Aug.	13. So. nach Trinitatis barmherzig sein	09.30 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
So. 06. Sept.	14. So. nach Trinitatis du bist Gottes geliebtes Kind!	10.00 Uhr	Grambek	Abendm. Gottesdienst
So. 06. Sept.	14. So. nach Trinitatis du bist Gottes geliebtes Kind!	19.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
So. 13. Sept.	15. So. nach Trinitatis Gott sorgt für uns!	09.30 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
So. 20. Sept.	16. So. nach Trinitatis Auferstehen ins Leben	09.30 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
So. 27. Sept.	Michaelis: Tag des Erzengels Michael und aller Engel	09.30 Uhr	Gudow	Familiengottesdienst mit Vorstellung der neuen Vorkonfirmanden
Sa. 03. Okt.	Jubiläum 25. Tag der Deutschen Einheit	19.00 Uhr	Gudow	Gemeinsamer Gottesdienst mit Zarrentin, Predigt Pastor Jürgen Meister, anschließend Festessen in der Pfarrscheune
So. 04. Okt.	Erntedank	09.30 Uhr	Gudow	Gottesdienst mit anssl. Gemeindeversammlung und Buffetessen in der Pfarrscheune
So. 04. Okt.	Erntedank	19.00 Uhr	Grambek	Abendm. Gottesdienst
So. 11. Okt.	19. So. nach Trinitatis über die Vergebung	09.30 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
Sa. 17. Okt.	Flohmarkt auf dem Pfarrhof	14.00 – 17.00 Uhr	Gudow	mit Kaffee + Kuchen in der Pfarrscheune
So. 18. Okt.	20. So. nach Trinitatis über die Liebe Gottes	09.30 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
So. 25. Okt.	21. So. nach Trinitatis das Böse mit dem Guten überwinden	09.30 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst
Sa. 31. Okt.	Kinderkirche „Vertrauen und Glaube“ Martin Luther	10.30 – 12.30 Uhr	Gudow	Pfarrscheune Kinderkirchenteam Frau Eichhorst, Frau Mißfelder, Frau Möbis

So. 01. Nov.	22. So. nach Trinitatis Vergebung macht frei!	10.00 Uhr	Grambek	Gottesdienst NN
So. 01. Nov.	22. So. nach Trinitatis Vergebung macht frei!	19.00 Uhr	Gudow	Gottesdienst NN
Fr. 06. Nov.	Martinsspiel	17.30 Uhr	Gudow	Gottesdienst zum Martinstag für Jung und Alt mit Team Susanne Eichhorst
So. 08. Nov.	Drittletzter So. des Kirchenjahres	09.30 Uhr	Gudow	Gottesdienst NN
So. 15. Nov.	Vorletzter So. des Kirchenjahres Volkstrauertag Gedenktag aller Opfer von Gewaltherrschaft	09.30 Uhr	Gudow	Gottesdienst, anschl. Kranzniederlegung am Ehrenmal Pastor emer. Andresen und Erbsensuppenessen vom DRK
Mi. 18. Nov.	Buß- und Betttag	19.00 Uhr	Mustin	Regionaler Gottesdienst Seedorf- Sterley-Mustin-Gudow-Salem- Grambek, Predigt Pn. Wiebke Böckers
So. 22. Nov.	Ewigkeitssonntag Gedenktag der Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres	09.30 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst

Wenn nicht anders angegeben, werden die Gottesdienste von Frau Pastorin Böckers gehalten.

Gruppen und Kreise

Hauptkonfirmandenunterricht

Dienstags um 17.00 Uhr im Gemeinderaum des Pastorates

Vorkonfirmandenunterricht

Donnerstags 17.00 Uhr im Gemeinderaum des Pastorates

Gemeindeabende für Jung und Alt

Termine und Themen entnehmen Sie bitte der Tagespresse
i.d.R. 3. Donnerstag im Monat, Pfarrscheune, 19.30 Uhr

DELFI-Kurs

Dienstags von 09.00 - 10.30 Uhr im Gemeinderaum / Pastorat

Seniorencafé

letzter Freitag im Monat 15.30 - 17.30 Uhr im Gemeinderaum

Interkulturelles Café

Termine entnehmen Sie bitte der aktuellen Tagespresse

Chor Concordia

Chorproben freitags um 19.00 Uhr

Geselliges Tanzen

Montags 16.00 Uhr, Frau Helms, Tel. 03 88 58 - 2 28 63

Kirchenchor Gudow-Sterley

Chorproben montags 19.00 Uhr

1., 3. und 5. Montag im Monat in Sterley/Kirchengemeindehaus

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde

Pastorin:

Wiebke Böckers, Hauptstr. 20,
Gudow, Tel. 0 45 47/291, Fax 70 77 84
pastorin-boeckers@t-online.de

Homepage der Gemeinde:

www.kirche-gudow.de

Sekretariat:

Frau Hartke, 0 45 47 / 291
kirchengemeinde-gudow@t-online.de
Mo. 10 - 12 Uhr, Do. 15 - 17 Uhr

Küster u. Friedhofsgärtner:

Herr Manteufel,
Tel. 291, Sprechstunde Do. 15-17 Uhr und nach Vereinbarung

Kirchenmusik + Psalter- und Vokalensemble:

KMD Karl Lorenz,
Tel. 0 45 47 / 707 81 86

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG,
BLZ 200 691 77, Kto. 355 22 84

IBAN DE88 2006 9177 0003 5522 84
BIC GENODEF1GRS

Impressum Druckausgabe

Auflage (der Druckausgabe): 1400 Exemplare
Herausgeber: Kirchengemeinde Gudow
Redaktionsleitung: Margrit Bertau (V.i.S.d.P.)
Gestaltung: Elma Sommerfeld,
Lektorin: Johanna Mißfelder
Druck: Druckerei Sommerfeld,
Erscheinungsweise: 4 x jährlich, kostenlos an alle Haushalte im Kirchspiel Gudow